

# Über die dänische Militärmusik 1911-1943

## Einführung

In meinen bisherigen Hinweisen auf die Armee in den 1930er und 1940er Jahren habe ich mich nicht mit der Militärmusik befasst, sondern nur Reservehornisten und Reservetrompeter berührt, die aufgrund ihrer Instrumente wahrscheinlich wie Militärmusiker aussehen, aber tatsächlich Signal sind Personal.



*Eine 15-köpfige Infanteriekapelle, 6. Regimentskapelle, Odense.  
Von Quelle 1.*

## Militärmusik in der Zeit

Die dänische Militärmusik hat in den letzten 100 Jahren ein wechselhaftes Dasein geführt, und der Wunsch, die Kosten der Streitkräfte zu sparen, gehört nicht nur der Gegenwart an.

Bereits mit der Heeresverordnung von 1909 wurde beschlossen, die Militärmusik mit Ausnahme der Leibgarde-Musikkorps abzuschaffen. Diese Neuregelung sollte am 1. April 1911, wurde aber verhindert - oder besser gesagt

verschoben - durch Volksproteste.

Mit der Heeresverordnung von 1932 wurde es ernst, alle Musikkapellen bis auf die Leibgarde wurden aufgelöst, wodurch 174 fest angestellte Musiker gerettet wurden. Die Regimenter mussten dann so gut wie möglich zurechtkommen. Ein etwas spezieller Versuch, die Militärmusik zu "automatisieren", indem man einen Lautsprecherwagen, in dem Schallplatten mit Militärmusik gespielt wurden, den Ton angeben ließ, konnte sich glücklicherweise nicht durchsetzen - siehe Bild am Ende des Artikels.

Unter dem Einfluss und als Gegengewicht zum Musikkorps der Besatzungsmacht blühte die dänische Militärmusik auf, als im April 1941 4 Musikkorps gegründet wurden. Diese neu gegründeten Bands arbeiteten bis zum 29. August 1943, als die Armee interniert wurde.

## Die Größe der Bänder

1909-1922 1922-1932 1941-1943

### Die Größe der Bands im Zeitraum

	9	9	--
Die Kavallerie und die Artillerie			
	29	36	36
Rettungsschwimmer			
	12	fürtzehn	fürtzehn
Die Fußmenschchen			

Bis 1922 bestand die Infanteriekapelle aus 9 festen Musikern und 3 Ersatzmusikern; Darüber hinaus gab es Zugang zum Einsatz von bis zu 7 Wehrpflichtigen. Quelle 1 gibt an, dass "unter den Wehrpflichtigen nur wenige Männer gefunden werden konnten, um die Trommel und die Becken zu schlagen". Inwieweit die Möglichkeit der Ergänzung der ständigen Musikanten auch für Kavallerie und Artillerie galt, darüber berichtet Quelle 1 nichts, aber aufgrund des vorliegenden Bildmaterials scheint es, dass die Banden hier bei insgesamt 9 Mann gehalten wurden.

## Band-Crew



Eine Infanteriekapelle, vielleicht die des 6. Regiments, fotografiert während eines Konzerts in einem Dorf auf Fünen, Herbst 1927. Die Karte ist datiert vom 5. Oktober 1927.

Die 15-köpfige Band der Infanterie war ursprünglich eine reine Blaskapelle, aber einige wurden allmählich in - wenn auch bescheidene - Harmoniekapellen mit gemischten Holzblas- und Blaskapellen umgewandelt, während die Kavallerie- und Artilleriekapellen anscheinend reine Blaskapellen blieben; auch hier bot die Zahl der Musiker nicht die großen Möglichkeiten für eine konzertante Orchesterbesetzung. Die viel größere Band des Rettungsschwimmers hatte während des gesamten Zeitraums eine gemischte Holzbläser- und Blaskapelle.

Neben der Darstellung der Instrumentierung wie bei einer Blasorchester wird auch die uniforme Verwirrung der Zeit demonstriert, da praktisch jede erdenkliche Kombination von Uniformteilen gezeigt wird.



*1. Band des Feldartillerie-Regiments.*

Von Quelle 3.

In der Geschichte des Gardehusarregimentes von 1912-1937 (Quelle 2) wird bei der Auflösung des Musikkorps 1932 folgendes vermerkt [1](#)): „Aber die Musiker wurden auch in anderer Richtung sehr vermisst. Sie hatten viel geleistet, teilweise als Remontenreiter und teilweise als Spezialisten im Kommunikations- und Verbindungsdienst profitieren.“

## **Als die Militärmusik zurückkehrte (1941-1943)**

Im April 1941 wurden, wie erwähnt, 4 neue Banden geschaffen, jeweils beim 2., 3., 4. und 5. Regiment.

*Das neu gegründete Musikkorps in Kopenhagen, April-Mai 1941.*

Von Quelle 1.



*Das neu gegründete Musikkorps bei einem Konzert im Fælledparken, April-Mai 1941.  
Von Quelle 1.*



*Eines der neu gegründeten Musikkorps in Sonderburg, April-Mai 1941.  
Von Quelle 1.*



*Band des 5. Regiments in Husarenuniformen, August 1943.  
Von Quelle 4.*

Weder das Musikkorps des Gardehusar- noch des Jütland-Drägoner-Regiments wurde 1941 wiederhergestellt, aber am 5. Das Musikkorps des Regiments und des 3. Regiments wurde zu besonderen Anlässen in die Uniformen dieser Regimenter gekleidet.

Wenn Sie das Foto mit den nachfolgenden Zeichnungen vergleichen, kann es schwierig sein, den Unterschied zwischen den echten Husaren und anderen Musikern in Husarenuniformen zu erkennen. Wenn man also nicht genau auf die Datierung von Fotos etc. achtet, kann es leicht zu Verwechslungen kommen.

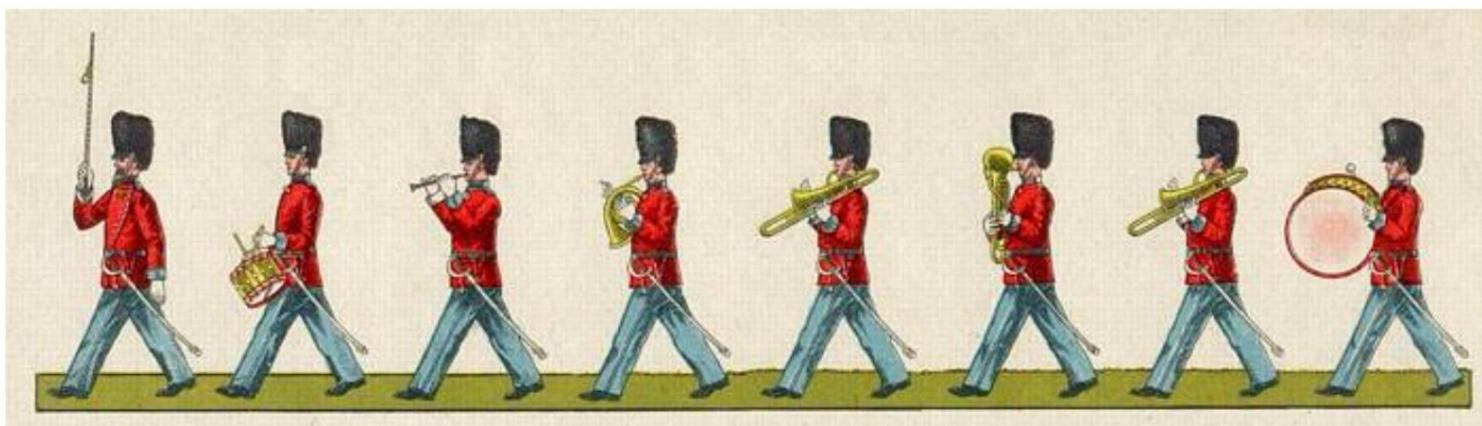


Musiker (Trompete, Posaune und Tuba) des Musikkorps des Gardehusaren-Regiments, ca. 1912 2).

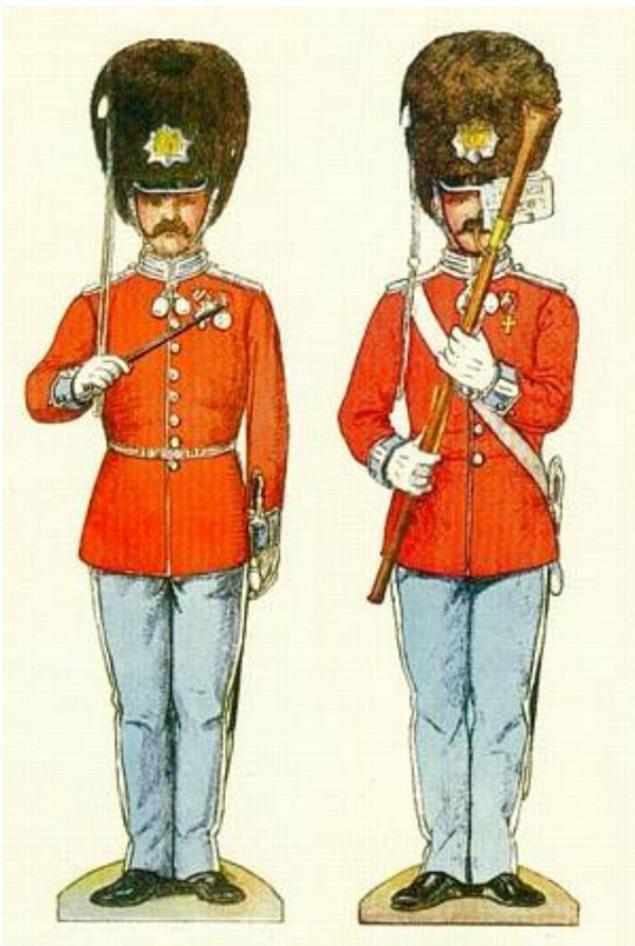
Aus dem Schnittbogen Danske Bilder Nr. 340, Alfred Jacobsens Verlag.

## Die Band der Royal Lifeguard

Auszug aus dem Zeitungsausschnitt Livgardens Musikkorps, ca. 1920, gezeichnet von Adolph Holst, Danske Bilder Serie 2, Nr. 2.



Von links nach rechts: Stabstambour, Kleine Trommel, Klarinette, Waldhorn, Schleppposaune Tuba Schleppposaune und Kleine Trommel.



*Musikdirigent und Musiker (Fagott) der Royal Life Guard, ca. 1912.*

Aus dem Ausschnittblatt Danske Bilder 315-316, gezeichnet von Adolph Holst, Alfred Jacobsens Forlag.

Reproduziert von einem Nachdruck, der in den 1960er Jahren von Ballermann & Søn als Postkarte veröffentlicht wurde.

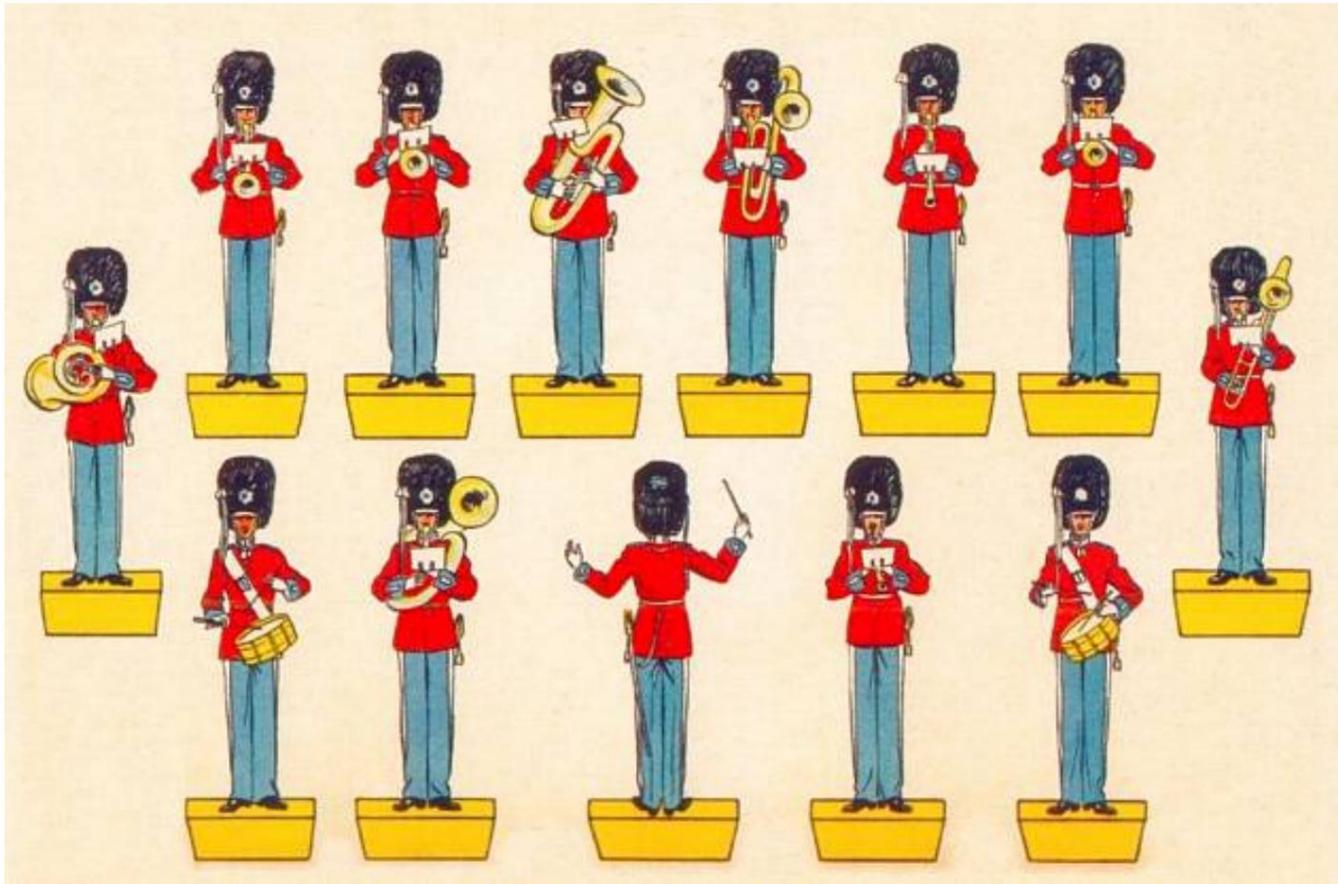
### **Das Musikkorps der Leibwächter 1922-1943:**

Verwaltungsgruppe	Blechbläsergruppe
Musikdirektor 1	Flügelhorn 2
Stabtrommel 1	Trompete 3
	Waldhorn 4
Holzbläsergruppe	Tenorhorn 2
Piccoloflöte 1	Bariton 1
Große Flöte 1	Tuba 2
Oboe 1	Zugtrompete 3
Es-Klarinette 2	Helikon 1
B-Klarinette 6	
Fagott 1	Percussion-Gruppe
	Kleine Trommel 1
	Große Trommel 1
	Das Becken 1
	Leier (Glockenspiel) 1

Insgesamt 36 Männer

Zum Beispiel Instrumentierung aus  
der Zeit von 1922-1943.  
Aus Quelle 5

Auszug aus einem Zeitungsausschnitt aus den 1930er Jahren: Musikkorps von Livgarden in angepasster Konzertbesetzung.  
Der Zeitungsausschnitt wurde 1999 als Postkarte nachgedruckt, Nr. 4251, Topp.



*Trompete Trompete Tuba Trompete Klarinette Trompete*

*Waldhorn*

*Schlepptrompete*

*Kleine Trommel Helikon*

*Musikdirigent*

*Klarinette Kleine Trommel*

## Referenzen und Musikbeispiele

Die Website The Virtual Music Library enthält 74 Beispiele (Tondateien und Noten) von Trompetenmärschen für Kavallerie und Artillerie, die aus einer größeren Sammlung von Märschen stammen, die Hauptmann der Leibgarde (später Oberstleutnant der Verstärkung) Axel Vilken Arendrup (1896-1984) zurückgelassen. Die Musikbeispiele, die von zwei Tonbändern stammen, die der Oberstleutnant in den 1950er Jahren mit einer Es-Trompetenstimme aufgenommen hatte, sind nicht der größte Genuss, geben aber einen guten Eindruck von Melodie und Tempo.

Die Website enthält auch zwei Artikel von Niels Friis (dem Autor von Quelle 1), die teilweise die Entwicklung der Militärmusik in der aktuellen Periode zusammenfassen und das 1941 restaurierte Musikkorps erwähnen:

- *Militärmusik und das neue Verteidigungssystem* (Dänische Musiktidsskrift, Band 21/1, 1946)

- *Die Situation der Militärmusik muss jetzt geregelt werden* (Dansk Musiktidsskrift, Band 23/10, 1948).

(Die Artikel können über die Suche nach *Militärmusik* gefunden werden.)



1. *Regimentskapelle, Kastellet, ca. 1930.*

Von der Website der 8. Regimentskapelle.

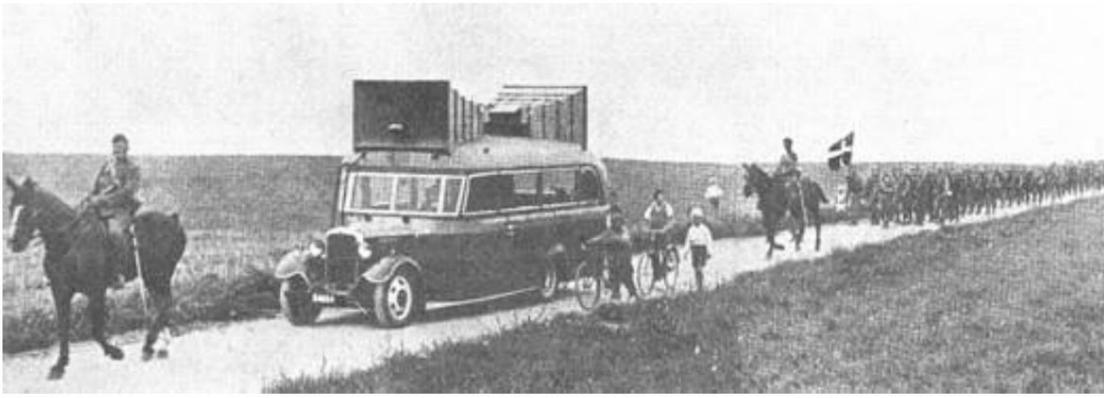
Das (wiederhergestellte) Musikkorps des 8. Regiments (bis 1986 *Roskilde Hornorkester*) hält die Traditionen der alten Regimentsmusik am Leben.

Die Website des Musikkorps enthält eine gute Beschreibung der Geschichte der dänischen Militärmusik sowie eine Reihe von Beispielen aus dem Repertoire des Korps. Die Seite enthält u.a. der Artikel *Militærmusikken i Roskilde 1913-1932* von Martin Corfix, in dem die ursprüngliche Band des 8. Regiments beschrieben wird.

Auf der Fredericia-Geschichtswebsite gibt es einen entsprechenden Artikel über die Militärmusik in Fredericia von Erik F. Rønnebech, einschließlich einer Erwähnung des Musikkorps des 7. Regiments. Die Website enthält auch eine Reihe von Audiodateien mit Hornsignalen aus den Schleswig-Kriegen sowie eine Reihe interessanter Berichte aus denselben Kriegen.

## Quellen

1. *Die Militärmusik - Blätter ihrer Geschichte, Erinnerungen ihrer Männer* von Niels Friis, Sonderausgabe von Viborg Diözesananzeiger, Viborg 1941.
2. *Das Garde-Husaren-Regiment 1912-1937, mit einer Zusammenfassung der Geschichte des Regiments von 1762-1912* durch Oberst Alf Giersing, The Hoffenberg Establishment, Kopenhagen 1937.
3. *Kurzer Überblick über die Geschichte des 1. Feldartillerie-Regiments von 1917 bis 1942* von Niels Bjerre, Sonderausgabe der Dansk Artilleri-tidsskrift, Kopenhagen 1942.
4. *Gardehusarkasernen am 29. August 1943* von Anders D. Henriksen, Forlaget Devantier, Næstved 1993, ISBN 87-984530-0-9.
5. *Ein Beitrag zur Debatte um die Entstehung des Musikcorps der Royal Life Guard in der Zeit, als die Firma Lineol ihre 7½ cm Soldatenfiguren* von EC Finsted, Chakoten Nr. 2/1982.



Ab den 1930er Jahren Experimente mit "automatisierter" Militärmusik.

Das Bild stammt aus einer Anzeige anlässlich des 40-jährigen Jubiläums von Bagger Radio im November 1977. Die Lautsprecher mussten ein Modell von Bang & Olufsen sein.

---

Anmerkungen:

1) Seit Anbeginn der Zeit wird die eigentliche Militärmusik von professionellen Musikern in Militäruniformen aufgeführt. Man könnte sagen, die Militärmusiker waren in erster Linie Musiker, in zweiter Linie Soldaten. Im Gegensatz zu den Tamburinen, die als Signalpersonal in erster Linie Soldaten, in zweiter Linie Musiker waren. Die Tradition wird bis heute in der Armee gepflegt, wo die Musiker wie in jedem anderen Symphonieorchester nach ihren Fähigkeiten als Musiker eingestellt werden. Nach der Anstellung erhalten die Musiker einen "Kurs" in militärischem Anstand, damit sie z.B. marschieren kann. Siehe z.B. den Artikel The Royal Music Corps, FOV Newsletter Nr. 4/2002. Die damaligen Husaren hatten also auch eigentliche militärische Aufgaben.

2) Warum der Zeichner, bei dem es sich möglicherweise um Adolph Holst handelt, die Husaren mit schwarzen Strichen dargestellt hat, sagt die Geschichte nicht aus. Die anderen Husaren auf dem Bastelbogen sind ebenfalls mit schwarzen Strichen dargestellt.